

I Buch

Von dem Buchstaben

1. Neben die Stämme auf alle die yafstiften Buchstaben
 Erken ist einwiegend oder vollständig auf das lateinische
 oder yafstifte Alphabet zurückzuführen.

2. die adgiriatoren b. d. t. mit den fätschiffen alten
 Zeichen b. f. p. dergestalt.

das Einfluss dient zur bezeichnung & yafstiften
 Vokale, der Akzent zur Unterscheidung diphthongischer
 Vokale.

Einteilungen des Buchstaben

i. Erste Einteilung der Vokale in die drei Gruppen.
 Der Vokal st oder offen willkürlich in derselben
 Mundart, im Gegensatz mit den geschlossenen Gruppen.
 das gilt nicht aber bei den Wurzeln wie die Laute

2. die Vokale sind einfach oder doppelt. gleichbedeutend
 mit kurzen im langen.

Einfach, kurz, gibt es in den deutschen Gruppen 8.
 a. e. i. o. u. ä. ö. ü (= y)

von diesen sind a. i. o. u. vain
 e. ö. ü gebildet (Umlaute)

die Umlaute sind o Spannung.

e ist als Umlaut, ä als Umlaut für früher und läng
 zu betrachten. die ältesten Stämme haben kein früher
 für früher.

3. für doppelt Vokal hat den früher zwei
einzelne in einzelne Wort. zwei arten der doppelt
vokale

a. gedruckt Vokale, ä. é. i. ö. ü

b. einzelne diphthonge, in denen es zwei buchstaben
 als vokale verbunden.



4. Aufspruch der Doppelschule.

a) Jedes Infinitiv ist einsilbig. Oft werden jedoch die
zusammensetzenden Vokale zweier Silben in einer atyp-
förmig z'ammen

b) In der Regel findet sich in der Aufspruch Doppelschule
da die von der ersten aus.

5. Zweifelhafte mit diesen auch zusammengesetzten
morphologischen Wörtern. die ältere Sprache kommt sie ganz wie

O zwischen den vormaligen Vokalen a. o. u und den Tönen
e. ö. ü steht i in der Mitte, als eines Tonbildung fähig.
die von einem folgenden Vokale bewirkte Tonbildung der
Vokal des Wurzels ist das Umlaut.

(B. die Umlaut kommt nicht
als Verschiebung der Töne
da sie zu der Anfangs-
schleife der Aufspruch
spricht)

a. Das Umlaut vermag sich in der ersten Doppelschule
zweiter Teil der in bestimmten e. In nordischen auf u.
Acht wenn beide i und u finden abgeworfene werden, bleibt
das Umlaut (besonders Umlaut) oft fort. In
das Umlaut ist und die vormaligen Vokal & Regel zu sein.
(Umlaut)

b. Jedes Umlaut ist als wenigstens zweifelsfrei
zusammensetzbar zu sein.

c. Auf Doppelschule Vokal sind das Umlaut fähig, nur
aber nicht in Doppelschule a in ae; ö in oe; ua in ue.

d. Das Umlaut ist eine ursprüngliche, sondern wird
es bei späterer Entwicklung sein.

7. Von Umlaut unterscheidet sich das Abblaut, ohne Rücksicht
auf die Forderung nach bestimmten Gesetzen mit bestimmten
Vokalablautung in der Regel. die dabei vorkommenden
Vokale sind einfarbig oder Doppelschule, nur aber Tonlos,
das Abblaut ist aber durch die Sprache zu sein.

8. Konsonanten sind getrennt in einfarbig und Doppelschule

die umhergen sind flüssige oder stimm
flüssige t. m. n. r.

stimm labiales b. p. v.

dentales (linguales) d. t. s.

gutturales g. k. h.

v. s. k. spirantes

Hierzu noch j. das mit v. im Ueberbleibe des Lokals i und u
in die Konsonantenreihe unmittelbar, das Gulldokale.

9. die doppelten ^{konsonanten} Lokale, entweder Verdoppelung des selben
(geminae) oder Verbindung verschiedener (compositae)
die zu primärstehende Konsonanten gewisse Hilfen bilden
keine doppelten, manchmal aber das bei den langen
Gehörten.

10. Geminationen in der alten Gruppe so selten, alle in 2
weisen fünfzig. Uebrigens geminieren nur einfache Konsonanten
das ist wie von leichter Art und zu unregelmäßig.

11. Unter den germanischen Konsonanten die wichtigsten fünfzig
jahre mit der Gegenwart, diese Namen spielen sowohl, spielt
kolymen so wie oft wissen sie aus 3 Mitteln z. B. Ser. In
späterer Zeit kommen sie immer häufiger vor. Für einige
zeitliche haben mehrere Minderheiten eigene Zeichen, alle z.
t. s. p. x. f. das die fünfzig Gebrauche hier nur unter
f. p. w. z. alle einfache Mitteln gelten, so das sie keine Position
nehmen und sie geminieren geminieren können.

12. Bestimmtheit der wichtigsten Anspruchs der doppelkonsonanten.

13. Anlaut, Inlaut, Auslaut zur Bezeichnung der Konsonan-
ten im Anfang, in der Mitte und am Ende eines Wortes.

14. Auch die Konsonanten haben eine Art Anlaut, die in Ueber-
gang in vorwärtige Laute, die aber nicht von der Faltung,
sondern durch abwärts, das ist der Inlaut zum Auslaut wird



In diesen Kopf einführung in tenues p.t. h. mediae b.d.g.
und adspiratae ph. th. ch. fimm Abland & Absonnen
gibt die wisp.

Anmerkung über die Korbale

Die Jule, die die alten Deutschen die Länge & so vorwärts,
Länge und Breite des Hiltens in der Art, je je gewen
unterfunden hatten, ist erst in der Folge neu und neu
die Quantität von den Bedingungen werden je, dadurch
je weniger geübt, daß in der ältesten Zeit zum Beispiel
Worte mit beschliffen Ranges und das letzte Teil
ges wisp alle unempfindlich betrachtet werden und die
mittelpunktigen Punkte einen Ähnlichen Ähnlichen
in der unempfindlichen ges einen Ähnlichen z. B. Ähnlichen.

Für gewisse Dinge je glauben, daß die Natur
gewissen Quantität in den, den in der Natur gebildet
das ist keine wisp in der Natur, die Natur
müssen kann, in der Natur gebildet. Ähnlichen
je gewen je je.

Anmerkung über den Abzug

In der Regel fällt der Ton auf die Ähnlichen. In der
wisp in der Natur, Ähnlichen & Ähnlichen
Tonwörter.

Wörter der Natur

Satz, daß die Natur Ähnlichen Ähnlichen Ähnlichen
Natur und Ähnlichen die Natur Ähnlichen
wisp über die Natur, Ähnlichen, die Natur in der Natur
Wörter Ähnlichen je je, daß die Natur Ähnlichen
wisp die Natur Ähnlichen, die Natur Ähnlichen
Natur auf die Natur Ähnlichen Ähnlichen.

Ähnlichen und Ähnlichen Ähnlichen, je Ähnlichen die Natur
Natur in der Natur Ähnlichen auf Ähnlichen Ähnlichen.

Grüne Grammatik
L.

Wurzeln der Buchstaben entweder in einem Worte oder bei zwei bis dreifachem.

in einem Worte.

1) Wurzeln der Buchstaben, Apocope. Ein Vokal vor dem Buchstaben. Von Konsonanten: der Diphthong k von k. n. v. v. klaken
kufen. - der Diphthong o fänglich im nord. aber durch g. von k.

2) Wurzeln der Buchstaben, Infinitivendung im nord.
a. Aufstuf eines Vokals, der kann auch der Wurzel, sondern
auf Bildung und Forderung.

a. Vor einem andern Vokal, flexion. Dagegen sind ein
höheres Givatal vorant. Auch der zweite Vokal kann anfallen.

b. Zwischen zwei Konsonanten. es fängt sich fall. kalid
halt. sálida sáldo. Ob Fortschritt Position nachher? Wenn
die Diphthong notwendig ist, je (wenn notwendig, nein).

c. Aufstuf eines Konsonanten, sowohl ein vor einem
Vokal (sarf. fús sarf) als zwischen zwei Vokalen
namentlich die 3 mediae b. g. d. wenig einem einzigen Vokal
des Wurzel. (mejenhart, meinhart) Aufstufung wird
von Diphthong k (klaken, slán)

e. Aufstuf eines Vokals und Konsonanten, seltener im gleich
zeitig sondern abwechselnd. (Sire p. Sire. luste p.
lustete.)

3) Wurzeln der Buchstaben Apocope.

a. der Vokal, so oft gewöhnlich im p. ime, ap. p. abe
mfd. hylt auch in einem einzigen Vokal und liquida der
folgende Reimung (wennfalls, das sime mit aber auch auf
mit Abkürzung der ursprünglichen Ausdrucks a. o. u. i
in Wenden p. kano, kane, kan. bero, bere, ber.

b. der auslautenden Konsonanten. Beispiel. das Aufstuf
des Diphthongen ab Nominalteil 5. des 7, der infinitiv
sagen ⁿ t, das t des tert. plur. Nominal notwendig. Neben.

c. des jungen hohlen Kells, all lat ulgafurðum þann
zínfr er nom. masc. and neut. is adjectiv. (quot f.
quoter i quotar).

Das zweite Hauptstück der Abgrenzung ist die zweite
zwei einander folgenden Wörter.

1) Abgrenzung zweifacher Zusammengehöriger Wörter,
gewöhnlich der Antritt des Knecht bei einem (Botschaft
and bota-scaf. Zuweilen auch, lokal mit Ansonst,
wageförmig, þýgtis (talane þ. taga-lang) Mönch
wichtige Drogen in der ersten Knecht (albert þ. adel-
berath) der Gott lüdt lides der Knecht, all lat er
der Antritt = lokal der ersten Knecht abwärts.

2) zweifacher zwei nicht zusammengehöriger Wörter.
Jedes nicht fünfzig, am besten der nächsten Tonlauf
e in subst. und pract. Drogen der Knecht. Jubiläum
zionan (Épκλιδεϊς) Antritt der Knecht zwei zwei all
weiter.

a Antritt der gewöhnlichen Pronom. in der vorangeh.
funde Verbren.

b. Antritt der übrigen Pronom.

c fünfzig falls der hiltverall Drogen mit Pronom. in
anderen Wörtern, wobei gewisse laute anders sein wird,
(dast, est þ. dats ist es ist)

d. Jubiläum der Festivals z. B. der Bejahung, in Verbindung.

Von den zehnfachen Wörtern

Ulysilat für 5 Wörter, drei einzelne a. i. u (α. i. u.) in
denen aber einige mehr u für den zehnfachen laute u
igill, dann zwei zehnfache als doppelt e und o (y und u)
Vier doppelte ai. au. ei. u, dann hohles nur in zehnfachen,
nicht in anderen Wörtern bekannt, die drei anderen aber



für die einfacheren geräufelten Laute E. O. I. P. Son. Das geräufelte
u wird durch den geräufelten Konsonanten u wiederzugeben.

A. a von allen geräufelten Vokalen die feinsten. 46 in
härteren Laut, das lange ä folgt ihm wird, wo nötig, durch
ê ersetzt. 46 lauter jeder Konsonanten, nur eine Doppelt
finden sich.

Mindestens zwei lateinische Wörter haben dasselbe geräufelte
a nicht ein o, viele aber auch das kurze a.

E entspricht nur dem lateinischen Ziffer in der oberen dem N
Opreisen, sondern in der obigen Chrysalis, soweit dessen, das
in dem Wiedergabe der geräufelten y lautet; selbst feinst in der
Lautform die obere; dem ä anderswärts Nämlich entspricht;
das lateinische lange è wird durch ê.

Die lateinische u wird durch den geräufelten y und lat. è nach gegeben
von dem, mit demselben auf dem Unterschieden in ei. der Länge
nicht die sie dem alt. ä, das im mittelf. in al umlautet
und dem angl. ä, das in einigen Fällen dem geräufelten ai
und alt. ei entspricht.

I. i und i. p eines Klang. Je Lautung des Worts wird
es mit 2 Punkten, i, geschrieben, sonst geräufelt ohne Punkt
mit einem Punkt, i, wenn die Aussprache anders ist. Dies mit
i, ei, ai aus der alt. bei an geht aber nicht davon das
es oft in o über. Das in dem lateinischen Vokal geht
i in j über.

Dass i wird oft ei geschrieben, nur wo es kurz ist.

das lange i. è folgt ihm wird in analogen Fällen
andere Mindester durch ei andgedeutet.

Übrigens wird durch das geräufelte i nicht nur das alte
Laut des geräufelten und lateinischen Worts wiedergegeben
sondern oft auch lat. e. (ik, ego; mich, me) weil
mit in Unterschieden der Aussprache zwischen i und e sind
daraus folgt.

O. geseft wis e x' ten doppeldekelten. H. entzweif den
griechifchen w. dem dem u. und o. de ibigen duffe
Krone, ^{ausfulle} dem. auf wif gaminist worden

H. wird manfmal zum Wiedergaben de latinifchen a
gobrenung wid uf ein Agrenten de Aufzug, in thewellheit
mit de ablauff, de ffer bei a bemerkt wurde, fundit

U. u. dient zum Aufdruck de griechifchen ou. H. laud
huz und luy von. latyvol feltures Monfard huz, wo
de dem. uff. und wurd. o. entzweif. Manfmal geht e in die
ten Mundarten in i abes (ubils, angelt. ifel. wurd. illr)
de hifins abes laf wif wis a. und gelpenfen worden x'
fage, da es nie für bezweifung de yring o. gobrenung
wid. auf bezweifung latinifche theole grigen o.
(sulja. lat: solea, sunna. l. sol)

Y. y. p. zingling des dem latinifchen u. entzweifanden
Konfonsant, mit de Lokus zum Wiedergabe de griechifchen u.

ti. ai. fimpilbig, ^{als} mit Galtung bards laub, wif wis de
franzofifche ai. and gelpenfen. demingweyl breunp d
Wpfilat zum Wiedergaben de griechifchen e, abes
dambes wis mit Muegel wird huzen e in gottifchen

Ubrspung de duffthung. ai. x' doppelten Gobrenung.
Mit dem ten u. a, ai, zum Wiedergabe de griechifchen ai,
dey als ai, von e und z, fess de huzen e de griechi-
fchen e, hies dient de wepffamlich wegen Offentlich de
font zum Aufdruck de Ruzge.

tu. au. überficht in griechifchen Wortern de o, la de
lunge gaff. o. ffer für a. bewundel wts, de p. wis bei
ai. in au. und au. x' interjektion (den dem de. wurd
de griechifche de winderigib (Augustus, Paulus) de
gonts de. Dulle. de huzen o. bestalt.



Grüne Grammatik bei der N. zu merken: 1. dass ein desuñd Polyzondal i
 mitwands zwa's Punkts bekornit (i) odd' wenn mit lab-
 3. lthe wieder ein Vokal folgt, in j übergiess. zwiñtig
 ändat sich abes so i. lab au in ao (taucida - taucida.)

2. folgt mit au in ei, so wird die Verwandlung in ao
 notwendig. Ofen zwiñtel gylgiss selbts so e; so
 a blibt et nicht ändat.

3. Wenn i mit au in j übergiess, verwandelt sich au fünfzig
 in ö.

Ei. ei. die and spuch liest dieffony i' spuch f. b. stinon,
 wandel auf welfon des binden Vokals d' Ton liess. Rand
 mit liest ei zwa's thades gelan del zwing: 1.

Tu die zwiñtgylgiss dieffony. In des and spuch spuch
 in der lab i des welfell in und ja yauñ z' unterfrin-
 den sind. Bei desuñd Polyzonden Vokal geht del u in v über,
 folgt abes and ia nach in i mit einem Vokale, so hies f
 des spuch dieffony wird fcs und i geht in j über. (Pius,
 Pivi, Pieujs) fufgongende lauch sind del auf alty. ue. io. ü
 angelt. eo und y; word. ue, y, io. ü. Auf del lat. lange ü.

Umlaut können die gylgiss Vokale uip. A. e. ü rali-
 den d'way d'wond Polyzondal i odd' ei liess Trübung.

Gylgissa Verwandlungen

Liquidae. L. M. N. R. können all An: In: und Anlland so
 die Anlland L. N. T. yauñ in der affixierten kl. kn. kr. vl.
 or unterfriden. fber so trund, f' del einfes, z' bestimt von
 dem einfeson f' mit die Trömfung findt out in spuchon
 einfeson d'wonn f'ell.

Gamierung des einfesonden Liquidae

MM. blal may h'wonn a. i. u.

NN abouffell. b'wondel fünfzig i der einfeson. D'wonn
 del doppelt lauch in der einfeson.

LL. nur auf kurzen Vokalen und fallen.

QQ. nur in den Wörtern fairra und Staurran wo es auch
zu stehenden kommt.

Von eig. Verbindungen des Lingüidals mit andern Buchstaben

LL. LL. LL. LL. LL.

MO. MO. MO. MO. MO.

NO. NO. NO. NO. NO.

RO. RO. RO. RO. RO.

Die in Formverbindungen mit Lingüidals gehen in späteren

Mindestens von in Gammelformen über: ob in mm,

nn, ss in rr, np, lp in nn. ll. Ubrigens finden sie

wie die Gammelformen des Lingüidals, wenn sie in den

Wurzeln vorkommen, immer einen kurzen Vokal vor sich,

Labiales V. F. B. P. V. blaus Ciggenzweig, F. aspirata,

B. media. k. tenuis.

B. kommt sel. In = und auch laut fünfzig, sel. auch laut fallen.

und nur in fremden Wörtern vor, In folgt. und fünfzig ifn.

die app. f.



